

2015

Qualifikationsverfahren
**Detailhandelsfachfrau/
Detailhandelsfachmann**

**Wirtschaft
schriftlich**

Serie 1/5

Pos. 5.1

Name

Vorname

Kandidatennummer oder Etiketle

Datum

Zeit 75 Minuten für 15 Aufgaben

Bewertung Die maximal erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe aufgeführt.
Sinngemässe Antworten sind als richtig zu werten.
Bei mehreren Antworten auf eine Frage ist die Reihenfolge der Antworten für die Bewertung ohne Bedeutung.

Hilfsmittel Taschenrechner (netzunabhängig)

Notenskala	95	-	100	Punkte = Note 6
	85	-	94	Punkte = Note 5,5
	75	-	84	Punkte = Note 5
	65	-	74	Punkte = Note 4,5
	55	-	64	Punkte = Note 4
	45	-	54	Punkte = Note 3,5
	35	-	44	Punkte = Note 3
	25	-	34	Punkte = Note 2,5
	15	-	24	Punkte = Note 2
	5	-	14	Punkte = Note 1,5
	0	-	4	Punkte = Note 1

Total 100 Punkte

Erreichte Punktezahle	Note

Unterschrift der Experten/Expertinnen:

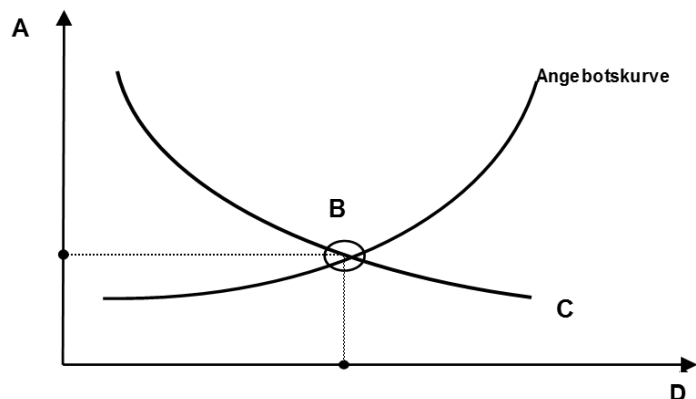
Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen **vor dem 1. September 2016 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

Erarbeitet durch: Autorinnen-Autorenteam der Sprachregionalen Prüfungskommission im Detailhandel, Subkommission Deutschschweiz
Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Aufgabe 1 Wirtschaftssectoren			
a) Oftmals können Unternehmungen mehreren Wirtschaftssectoren zugeordnet werden. Zeigen Sie dies anhand eines Beispiels.		2	
b) Ordnen Sie die nachstehenden Ausdrücke den entsprechenden Sektoren zu (nur Buchstaben). A: Kalkfabrik Netstal B: Möbelfabrik Horgen C: Güterverarbeitung D: Glarner Kantonalbank E: Rohstoffgewinnung F: Dienstleistungen 1. Sektor 2. Sektor 3. Sektor <div style="display: flex; justify-content: space-around; border: 1px solid black; width: 300px; height: 30px; margin: 0 auto;"></div>		3	
Aufgabe 2 Zinsrechnen			
Frau Meier ist Inhaberin der Boutique „Trends“. Für diese Boutique nimmt sie am 14. April 2014 ein Darlehen von CHF 18'000.— zu einem Jahreszins von 14,5% auf. Am 3. Oktober 2014 zahlt sie dieses samt Zins zurück.			
a) Welchen Betrag muss Frau Meier am 3. Oktober insgesamt zurückzahlen?		4	
b) In welchem Teilbereich der Jahresrechnung werden die bezahlten Zinsen für das Darlehen aufgeführt? Kreuzen Sie an. <input type="checkbox"/> Bilanz <input type="checkbox"/> Erfolgsrechnung		1	
Übertrag		10	

Aufgabe 3 Preisbildung

a) Für welche Begriffe stehen die Buchstaben A bis D?



A	
B	
C	
D	

2

b) Wie verändert sich die Angebotskurve, wenn neue Anbieter in den Markt eintreten?

2

c) Welche Auswirkungen haben folgende Veränderungen auf den Marktpreis?

	Preis steigt	Preis sinkt
Die Nachfrage nimmt ab bei gleichbleibendem Angebot.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Angebot steigt bei gleichbleibender Nachfrage.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2

		Anzahl Punkte											
		maximal	erreicht										
Übertrag		16											
<p>Aufgabe 4 Handel</p> <p>Der Detailhandel erfüllt innerhalb der Handelskette diverse Handelsfunktionen.</p> <p>Zu welchen Handelsfunktionen gehören die aufgeführten Massnahmen? Wählen Sie aus folgenden sieben Funktionen aus.</p> <p>Beratungsfunktion; Kreditfunktion; Lagerfunktion; Qualitätsfunktion; Quantitätsfunktion; Risikofunktion; Transportfunktion.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;">Massnahme</th> <th style="width: 50%;">Handelsfunktion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>In diversen Branchen des Detailhandels kann der Kunde in Raten bezahlen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Eine Kundin, die nicht weiss, wie etwas funktioniert, trifft im Detailhandel auf fachkundiges Personal.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Der Detailhandel kauft die Waren von weit her ein, bringt sie in die Nähe der Kundschaft und bietet sie dort an.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Kann ein Detailhändler seine Artikel nicht verkaufen, muss er für den Schaden selber aufkommen.</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Massnahme	Handelsfunktion	In diversen Branchen des Detailhandels kann der Kunde in Raten bezahlen.		Eine Kundin, die nicht weiss, wie etwas funktioniert, trifft im Detailhandel auf fachkundiges Personal.		Der Detailhandel kauft die Waren von weit her ein, bringt sie in die Nähe der Kundschaft und bietet sie dort an.		Kann ein Detailhändler seine Artikel nicht verkaufen, muss er für den Schaden selber aufkommen.		4	
Massnahme	Handelsfunktion												
In diversen Branchen des Detailhandels kann der Kunde in Raten bezahlen.													
Eine Kundin, die nicht weiss, wie etwas funktioniert, trifft im Detailhandel auf fachkundiges Personal.													
Der Detailhandel kauft die Waren von weit her ein, bringt sie in die Nähe der Kundschaft und bietet sie dort an.													
Kann ein Detailhändler seine Artikel nicht verkaufen, muss er für den Schaden selber aufkommen.													
<p>Aufgabe 5 Provision; Prozentrechnung</p> <p>Im Juli beträgt der Umsatz eines Spielwarengeschäftes CHF 324'500.— und der Reingewinn CHF 57'320.—.</p> <p>a) Berechnen Sie die Reingewinnquote (Reingewinn in % vom Umsatz). Runden Sie das Ergebnis auf eine Kommastelle.</p> <p>b) Eine Verkäuferin des Spielwarengeschäftes erhält neben dem monatlichen Grundlohn von CHF 3'850.— eine Provision in Höhe von 0.9% des Umsatzes. Wie gross war der gesamte Monatslohn der Verkäuferin im Monat Juli? Runden Sie das Ergebnis auf 5 Rappen genau.</p>		2											
		3											
Übertrag		25											


		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		36	
Aufgabe 8 Handelskette			
a) Verbinden Sie die folgenden Tätigkeiten mit dem jeweils am besten passenden Glied der Handelskette.			
Verkauf an Endkonsumenten	●		
Herstellung	●	● Produzent	
Einkauf beim Detaillist	●	● Grossist	
Absatz in kleinen Mengen	●	● Detaillist	
Absatz an Grossabnehmer	●	● Konsument	
Einkauf in grossen Mengen	●		
		3	
b) Welche Vorteile bietet der direkte Absatz gegenüber dem indirekten Absatz? Nennen Sie je einen Vorteil für Konsumenten (K) und Anbieter (A).			
K:	_____		
	_____		2
A:	_____		
	_____		2
Aufgabe 9 Bilanz und Erfolgsrechnung			
Zu den folgenden Umschreibungen sind je zwei Fachbegriffe genannt. Nur einer trifft zu. Streichen Sie den falschen Fachbegriff.			
Umschreibung	Fachbegriff		
Diese Seite der Bilanz zeigt, wie das Kapital im Unternehmen investiert ist.	Aktiven	Passiven	
Hierzu zählt man den Warenbestand, die Debitoren und die flüssigen Mittel.	Umlaufvermögen	Anlagevermögen	
Dieser wird in der Erfolgsrechnung auf der Aufwandsseite eingetragen.	Verlust	Gewinn	
Das Fremdkapital in Prozent vom gesamten Kapital ergibt diese Kennzahl.	Liquiditätsgrad 2	Verschuldungsgrad	
In dieser Rechnung werden die geplanten Aufwände den geplanten Erträgen gegenübergestellt.	Bilanz	Budget	
		5	
Übertrag		48	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		48	
Aufgabe 10 Geld- und Kreditverkehr			
Obwohl Kreditkarten immer günstiger werden, sind auch Debitkarten bei den Konsumenten immer noch hoch im Kurs.			
a) Sind folgende Aussagen zur Debitkarte richtig (R) oder falsch (F)?			
Aussage	R	F	
Bei der Bezahlung mit einer Debitkarte muss kein PIN-Code eingegeben werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Debitkarten sind Kundenkarten von Detailhandelsbetrieben, mit denen sich Umsatzsteigerungen erreichen lassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Für Konsumenten sind Debitkarten Zahlungsmittel, welche wie Bargeld zu betrachten sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3
b) Viele Detaillisten bevorzugen bei Kundenzahlungen Debitkarten gegenüber Kreditkarten. Geben Sie zwei mögliche Gründe dafür an.			

_____			2
Aufgabe 11 Konjunkturzyklus			
a) Erklären Sie den Begriff Konjunktur.			







_____			1
b) Wie entwickeln sich in der Regel die folgenden Indikatoren bei einem Konjunkturaufschwung. Kreuzen Sie an.			
	Arbeitslosigkeit	Löhne	Sparverhalten
steigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
fällt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			3
c) Welcher Bereich hat betragsmässig den grössten Einfluss auf die Entwicklung der Schweizer Konjunktur? Kreuzen Sie an.			
<input type="checkbox"/> Exporte	<input type="checkbox"/> privater Konsum	<input type="checkbox"/> Staatsausgaben	
			1
Übertrag		58	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		58	
Aufgabe 12 Führungsstile			
a) Wie wird in den folgenden Situationen geführt? Autoritär (A), demokratisch (D) oder im „Laisser-faire“-Stil (L)? Kreuzen Sie an.			
	A	D	L
Die Berufsschullehrerin Ida Frehner überlässt es jeweils den Lernenden, ob sie die Hausaufgaben machen wollen oder nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Betriebszentrale kündigt an, dass in der Filiale Zürich zehn Stellen abgebaut werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Projektteam aus allen Bereichen der Belegschaft erarbeitet einen Vorschlag für den Betriebsausflug.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feuerwehrhauptmann Hollenweger instruiert seine Mannschaft und erklärt, wie der Brand zu bekämpfen ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		4	
b) Immer mehr Vorgesetzte führen vorwiegend demokratisch. Dieser Führungsstil hat auch Nachteile. Nennen Sie einen.			
		1	
Aufgabe 13 Konsumkreditgesetz			
Streichen Sie jeweils den unzutreffenden Begriff (<i>kursiv</i> geschrieben) in jeder Aussage.			
Das Konsumkreditgesetz stärkt die Rechte der <i>Schuldner/Gläubiger</i> von Kleinkrediten.			
Hypothekarkredite <i>fallen nicht/fallen</i> unter das Konsumkreditgesetz.			
Die Widerrufsfrist gemäss Konsumkreditgesetz beträgt <i>sieben/zehn</i> Tage.			
Schriftlichkeit ist für alle Verträge, die unter dieses Gesetz fallen, <i>zwingend/nicht zwingend</i> .			
		4	
Aufgabe 14 Globalisierung			
Sind folgende Aussagen zur Globalisierung richtig (R) oder falsch (F)?			
Aussage	R	F	
Die weltweite Arbeitsteilung hat durch die Globalisierung zugenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Arme Länder (Entwicklungsländer) profitieren in der Regel weniger von der Globalisierung als reiche Länder (Industrieländer).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Globalisierung hat durch die Entwicklung der modernen Kommunikationstechnologie an Schwung verloren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		3	
Übertrag		70	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		70	
Aufgabe 15 Fall			
			
<p>Stylische Bike-Unikate aus junger Berner Veloschmiede</p> <p>Mit dem Startup-Unternehmen „Designyourbike.ch“ sagt Alberto Fernandez der eintönigen Velomasse den Kampf an. Mit Hilfe eines Online-Konfigurators kann schon bald jeder sein Bike zu Hause gestalten. Die Idee kam ihm in der Velo-Hochburg Amsterdam, wo die vielen individuellen Fahrräder den Charakter der Stadt stark prägen. Nun will Fernandez, ein ehemaliger Wirtschaftsstudent, seinen Traum vom individuellen Velo in Bern verwirklichen.</p> <p>Er hat seine Ersparnisse zusammengekratzt sowie Freunde und Verwandte angepumpt. Er möchte sich finanziell absichern und eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) gründen.</p>			
a) Wie hoch muss das „Startkapital“ sein, damit Fernandez eine GmbH gründen kann?		1	
b) Wie ist die Haftung bei der GmbH geregelt?			
<hr/> <hr/>		2	
Fernandez hat sich zu Beginn überlegt, ob er eine AG oder eine GmbH gründen soll.			
c) Nennen Sie zwei wesentliche Unterschiede, die bei der Gründung einer GmbH im Vergleich zur AG beachtet werden müssen.			
1 _____			

2 _____			

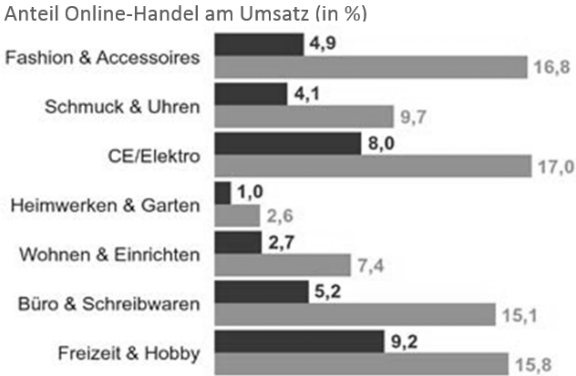
_____		2	
Übertrag		75	

		Anzahl Punkte																			
		maximal	erreicht																		
Übertrag		75																			
<p>Um seiner Kundschaft Individualität zu bieten, hat der Velo-Fan weltweit nach ausgefallenen Teilen (sog. Gadgets) gesucht. So stehen etwa Design-Lichter aus Schweden und kanadische Edelh Holz-Lenker als Zubehör zur Verfügung.</p> <p>Wechselkurs tabelle</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Land</th> <th>Währung</th> <th>Einheit</th> <th>Ankauf</th> <th>Verkauf</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td>Schweden</td> <td>Krone (SEK)</td> <td>100</td> <td>12.6200</td> <td>14.1200</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Kanada</td> <td>Dollar (CAD)</td> <td>1</td> <td>0.8045</td> <td>0.8845</td> </tr> </tbody> </table> <p>d) Fernandez bestellt 10 Designer-Lichter beim Lieferanten aus Schweden. Der Ankaufspreis beträgt SEK 550.— pro Stück. Für Verzollung, Lieferung und Versicherung belaufen sich die Kosten total auf CHF 150.—. Berechnen Sie den Einstandspreis (EP) für die 10 Lampen. Die Wechselkurse entnehmen Sie obiger Tabelle.</p> <p>e) Welchen Preis (ohne Mehrwertsteuer) muss Fernandez dem Kunden für eine Design-Lampe verrechnen, wenn er mit einem Bruttogewinnzuschlag von 45% rechnet? Falls Sie unter d) kein Resultat erhalten haben, rechnen Sie mit einem EP-Total von CHF 1'150.—. Das Endresultat ist auf die nächsten zehn Franken aufzurunden.</p>					Land	Währung	Einheit	Ankauf	Verkauf		Schweden	Krone (SEK)	100	12.6200	14.1200		Kanada	Dollar (CAD)	1	0.8045	0.8845
	Land	Währung	Einheit	Ankauf	Verkauf																
	Schweden	Krone (SEK)	100	12.6200	14.1200																
	Kanada	Dollar (CAD)	1	0.8045	0.8845																
Übertrag		83																			

4

4

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	83	
<p>Fernandez besuchte den Lieferanten der Holzlenker in Kanada. Von seiner Reise zurück bleiben ihm noch CAD 380.— übrig. Er wechselt diese bei seiner Bank in CHF zurück.</p> <p>f) Wie viele CHF erhält er dafür? Resultat auf 5 Rappen genau runden. Kurse siehe obige Tabelle.</p>	2	
<p>Ihm ist bewusst, dass der Kauf von Bestandteilen aus dem Ausland für sein Geschäft auch Risiken bergen kann. Eines davon ist beispielsweise, dass schon bezahlte Ware nie bei ihm ankommt.</p> <p>g) Nennen Sie zwei weitere, unterschiedliche Risiken beim Import seiner Ware.</p> <p>1 _____ _____</p> <p>2 _____ _____</p>	2	
<p>Unser Jungunternehmer befasst sich auch mit Fragen der Mehrwertsteuer (MwSt.). Er geht davon aus, dass er im ersten Jahr einen Umsatz von CHF 156'600.— (inklusive MwSt.) erreichen wird.</p> <p>h) Welchen Betrag müsste er folglich der Schweizerischen Eidgenossenschaft an Steuern netto abliefern, wenn die Vorsteuer CHF 8'000.— beträgt?</p>	4	
Übertrag	91	

		Anzahl Punkte																									
		maximal	erreicht																								
Übertrag		91																									
i)	<p>Um welche Art von Steuer handelt es sich bei der MwSt.? Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</p> <table border="1" style="margin-left: 40px;"> <tr> <td>Direkte Steuer</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Indirekte Steuer</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Direkte Steuer	<input type="checkbox"/>	Indirekte Steuer	<input type="checkbox"/>	1																					
Direkte Steuer	<input type="checkbox"/>																										
Indirekte Steuer	<input type="checkbox"/>																										
j)	<p>„Designyourbike.ch“ ist im Trend, denn der Online-Handel boomt. Weshalb ist das so? Nennen Sie drei Gründe.</p> <p>1 _____</p> <p>2 _____</p> <p>3 _____</p>	3																									
<p>In der Grafik sehen Sie die Entwicklung einzelner Branchen im Onlinehandel. Es werden die Jahre 2007 (dunkel) und 2010 (hell) verglichen.</p>																											
<p>Anteil Online-Handel am Umsatz (in %)</p>  <table border="1" style="margin-left: 40px;"> <thead> <tr> <th>Branchen</th> <th>2007 (dunkel)</th> <th>2010 (hell)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fashion & Accessoires</td> <td>4,9</td> <td>16,8</td> </tr> <tr> <td>Schmuck & Uhren</td> <td>4,1</td> <td>9,7</td> </tr> <tr> <td>CE/Elektro</td> <td>8,0</td> <td>17,0</td> </tr> <tr> <td>Heimwerken & Garten</td> <td>1,0</td> <td>2,6</td> </tr> <tr> <td>Wohnen & Einrichten</td> <td>2,7</td> <td>7,4</td> </tr> <tr> <td>Büro & Schreibwaren</td> <td>5,2</td> <td>15,1</td> </tr> <tr> <td>Freizeit & Hobby</td> <td>9,2</td> <td>15,8</td> </tr> </tbody> </table>				Branchen	2007 (dunkel)	2010 (hell)	Fashion & Accessoires	4,9	16,8	Schmuck & Uhren	4,1	9,7	CE/Elektro	8,0	17,0	Heimwerken & Garten	1,0	2,6	Wohnen & Einrichten	2,7	7,4	Büro & Schreibwaren	5,2	15,1	Freizeit & Hobby	9,2	15,8
Branchen	2007 (dunkel)	2010 (hell)																									
Fashion & Accessoires	4,9	16,8																									
Schmuck & Uhren	4,1	9,7																									
CE/Elektro	8,0	17,0																									
Heimwerken & Garten	1,0	2,6																									
Wohnen & Einrichten	2,7	7,4																									
Büro & Schreibwaren	5,2	15,1																									
Freizeit & Hobby	9,2	15,8																									
k)	<p>Zu welcher der aufgeführten Branchen gehört „Designyourbike.ch“?</p> <p>_____</p>	1																									
l)	<p>Weshalb sind nicht alle Branchen im Onlinehandel gleich stark gewachsen? Notieren Sie zwei unterschiedliche Gründe.</p> <p>1 _____</p> <p>_____</p> <p>2 _____</p> <p>_____</p>	2	2																								
Total		100																									